

reichen Gäste, unter denen besonders Bauzen stark vertreten war. Der Vorsitzende des Gebirgsvereinsverbandes Lusatia, Herr Professor Weder-Zittau, sprach den Dank der Erschienenen aus und überreichte Herrn E. Werner, dem ersten Ehrenmitgliede des Verbandes, ein künstlerisch wertvolles Gedenkblatt seiner Ernennung mit Hervorhebung der vielen Verdienste des Gefeierten, der in jugendlicher Begeisterung seinen Dank und ein Bekenntnis glühender Heimat- und Naturliebe zum Ausdruck brachte. Der Kassenwart, Herr Kittel-Zittau, ermahnte die Verbandsvereine an ihre Pflichten und brachte das neu aufgelegte Verbandsabzeichen (Farnkraut) zum Vertrieb, das lebhaften Anklang fand. Die freundliche Umgebung und gesellige Unterhaltung ließen das Fehlen eines eigentlichen Festprogramms verschmerzen, das nur durch Darbietungen eines Bläserquartetts angedeutet war. Die nächste Zusammenkunft der Lusatia im Eibauer Bahnhofe am 26. d. M. gilt der Vorbereitung der Wintervorträge.

Ebersbach. Der Vereinsabend des Humboldtvereins am Sonnabend, 15. August, gestaltete sich zu einem recht genussreichen für die Anwesenden und sicher wird er alle Teilnehmer befriedigt haben. Zuerst begrüßte der Vorsitzende, Herr Rüdiger, mit warmen Worten die Erschienenen. In seinen Ausführungen erläuterte er den Zweck der Vereinsabende. Es war dies der erste Vereinsabend, der folglich als Neueinrichtung nicht allzu stark besucht war. Hoffen wir, daß sich zu den andern noch folgenden Vereinsabenden mehr Gäste einfänden werden. Nun ließen sich die Sänger des Abends hören. In wirkungsvoller Weise ertönten die Lieder des „Friedersdorfer Doppelquartetts“. Der immer neu einsetzende Beifall bezeugte, daß es die sangestüchtigen Turner verstanden, alle in ihren Bann zu ziehen. Außerordentlich ausdrucksvoll trugen die „Nachtigallen“ eine Anzahl Stücke aus ihrem Liederschätze vor. Heimat, Vaterland und Liebe; aber auch heitere Stücke (Der Bergmann und sein Töchterchen) wechselten ab, so daß man nicht müde werden konnte, ihnen mit größtem Interesse zuzuhören. Leider ist dieses Heimatquartett noch nicht allgemein bekannt, und es wäre für Vereine eine dankenswerte Aufgabe, die „Nachtigallen“ aus ihrer Verborgenheit zu ziehen, und so ihre Gesangkunst weiten Kreisen zugänglich zu machen. Schnell waren die Stunden verflogen. Als das Programm beendet war, war es bereits Mitternacht geworden. So ging es also erst „heute“, mit dem Gefühl, wieder einmal so einen recht schönen Vereinsabend erlebt zu haben, heim. Udt.

Heimatschriftenwarte

269. Dr. G. Pölk-Dresden, Zum Gedächtnis Eduard Kauffers. Unsere Heimat. Sächs. Erzähler 9. August 1925.
 270. O. Schöne-Sobland, Aus dem Sagenschatz der Heimat. Ebenda.
 271. Dr. M., Ein Beispiel aus der heimatlichen Geschichtsforschung. Nachmärz und Kultur. Heimatkl., Bzn. Tgbl. 8. August 1925.
 272. Dr. C. Müller-Löbau, Wenden und Deutsche. Ebenda.
 273. W. Vogel-Reichenbach, Das Jungferngrab bei Königshain. Ebenda.
 274. Dr. G. Pölk-Dresden, Die Bautzener Sichel schmiede 1557. Ebenda.
 275. Dr. G. Pölk-Dresden, Ein Ramenzer Aldehymist. Unsere Heimat. Ramenzer Tageblatt 14. August 1925.
 276. H. Naumann-Teichnitz, Die Schmelzschka b. Döberschütz. Ebenda.
 277. Dr. G. Sommerfeldt, Die Besitzer Ohorns seit dem Verkauf durch die v. Schlieben, eine Ortsstudie. Ebenda.
 278. B. Störzner-Arnsdorf, Vom Weidigt bei Gelenau. Ebenda.
 279. Dr. Frenzel-Bautzen, Neue Urnenfunde bei Klix. Bzn. Tageblatt 14. August 1925.
 280. O. Schöne-Sobland, Der Tag Mariä Himmelfahrt und seine Bedeutung in der Oberlausitz. Heimatklänge Bzn. Tgbl. 14. August 1925.
 281. M. Militzer-Bautzen, Die Einwanderung der strahllosen Kamille in der Oberlausitz. Ebenda.
 282. J. Frenzel-Bautzen, Eine slawische Begräbnisstätte in der Oberlausitz. Ebenda.

283. B. Störzner-Arnsdorf, Das Steinkreuz an der Straße nach Kreckwitz. Pulsnitzer Tageblatt 15. August 1925.
 284. Namenlos, Ein Tretbrunnen in der Niederlausitz. Heimatbeilage Cottbusser Anzeiger 16. August 1925.
 285. B. Störzner-Arnsdorf, Marien- oder Frauenkapelle in Bischofswerda. Heimatbeilage Sächs. Erzähl. 16. Aug. 1925.

Buchbesprechungen

Im Verlage der Schmalerschen Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung in Bauzen ist in dritter Auflage eine **Grammatik der wendischen Sprache in der Oberlausitz** erschienen. Der Verfasser sagt im Vorwort hierzu folgendes: „Rascher als ich hätte erwarten können, bin ich in die angenehme Lage versetzt, der zweiten Auflage des vorliegenden Werkes die dritte folgen zu lassen. Gern unterzog ich mich der Arbeit, zumal sich meine Erfahrungen durch die Reihe der Jahre in mancher Beziehung geläutert haben. Der Fassungskraft vieler Lernenden entsprechend, treten im Anfange mehr die deutschen Fachausdrücke auf. In die Deklination der Eigennamen wurden die fehlenden Bezeichnungen für die Bewohner aufgenommen. Auf vielseitigen Wunsch wurde zum Schluß ein wendisch-deutsches und ein deutsch-wendisches Wörterverzeichnis beifügt, welches sämtliche Wörter für die wendischen und deutschen Abungen und Lesestücke enthält. So möge denn auch die neue Auflage dazu beitragen, daß Wenden und Nichtwenden die formenreichste aller slavischen Sprachen achten und lieben lernen!“

Büchermarkt.

Durch den Verlag der „Oberlausitzer Heimatzeitung“, Alwin März, Buchdruckerei u. Zeitungsverlag G. m. b. H., Reichenau Ea. sind zu beziehen:

- Siedlungsgeschichtliche Betrachtungen aus der Oberlausitz.** Dr. W. Frenzel. 150 M.
Klima und Landschaftsbild der Oberlausitz in vorgeschichtlicher Zeit. Dr. W. Frenzel. 2 M.
Die Kirchenheiligen der Oberlausitz. Dr. W. Frenzel. 1 M.
Die Mühlsteinbrüche und die Felsenstadt von Zonsdorf. Bruno Schroeder. —50 M.
Aus der Franzosenzeit. Lausitzer Volksschauspiel in 4 Akten. Wilhelm Friedrich. 1 M.
De lekten Brutmoark'n, ein Einakter in oberlausitzer Mundart. Wilhelm Friedrich. —60 M.
Zurück zur Natur! Gedichte von A. Claude. 1 M.
Der Bierkrieg, Spiel in der Faß-Nacht in der Sechsstadt Löbau. Oskar Schwär. —50 M.
Grenz-Geschichten, Erzählungen aus dem sächsisch-böhmischen Grenzgebiete von Franz Köster. 2. Auflage. 1 M.
Rund ums Zollhaus, Erzählungen aus dem sächsisch-böhmischen Grenzgebiete von Franz Köster. 1 M.
Der Kottmar und seine Sagen. Otto Schöne. 2. Auflage. —50 M.
Dybin-Sagen. Otto Schöne. 2. Auflage. —50 M.
Sagenbuch des Zittauer Gebirges. Otto Schöne. 2. Aufl. 1 M.
Die Geschichte der Burg Rohnau. Wilhelm Herrmann. 3. Auflage. —60 M.
Die drei Rammachergehilfen, ein lustig Spiel von R. Hille —65 M.
Das Vorkommen des weißen Storches in Ostachsen. Wolfgang Makatsch. —75 M.
Zehn volkstümliche Lieder in oberlausitzer Mundart mit Melodien (auf Postkarten) von Rudolf Gärtner. 1 M.

VERBAND LUSATIA

VERBANDSABZEICHEN (VERSILBERTES FARNKRAUT)

können von den Verbandsvereinen zum Preise von 75 Pf. bezogen werden (nicht unter 10 Stück) durch

Dr. Weder / Zittau, Goethestr. 14